

Umfrage „Lernen zuhause“

Name der Schule: Staatliche Realschule Neustadt bei Coburg

1.1 Was ist gut gelaufen im zurückliegenden Schuljahr im Hinblick auf digitales Lernen?

Alle Beteiligten (Schüler wie Lehrer) haben sich sehr schnell an die neue Situation gewöhnt und haben sich auf den Umgang mit der digitalen Lernsituation eingestellt. Mit Hilfe von mebis aber vorallem mit dem Schulmanager (Nachrichten-, Dokumente- und Lernen-Modul) war es gleich zu Beginn leicht den Kontakt mit den Schülern zu halten und auch die Arbeitsaufträge zu verteilen. Zum Ende des Schuljahres 2019/20 wurde auf die Microsoft Teams KM-Version umgestellt.

1.2 Was davon kann anderen Schulen weiterempfohlen werden? (→ digitale Tools, wochen- oder tageweiser Wechsel,)

Der Schulmanager und besonders Microsoft Teams kann sehr empfohlen werden.

2. Wie wird im kommenden Schuljahr das Szenario II und III (vgl. KMS) organisiert? (Planungskonzepte)

2.1 Szenario II

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

2.2 Szenario III

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

3. Wie wird an der Schule kommuniziert?

3.1 Lehrkräfte untereinander

Die Lehrer kommunizieren untereinander über den OX-Nachrichtendienst (E-Mail-Service des BRN-Fördervereins) und über den Schulmanager (Nachrichten-Modul). Am Ende des Schuljahres haben wir auch begonnen mit Teams zu arbeiten und auch darüber zu kommunizieren.

3.2 Lehrkräfte mit Schülern

Die Lehrkräfte hielten den Kontakt mit ihren Schülern über die E-Mail, den Schulmanager und zuletzt über Microsoft Teams.

Auch wurden die Klassensprecher in regelmäßigen Abständen von den Lehrern angerufen, um den aktuellen Stand der Klasse bezüglich Lerninhalten, Lernpensum, aktuellen Problemen,... abzufragen.

Schüler, die weder auf E-Mails noch auf Arbeitsaufträge reagiert haben, wurden von den Lehrern persönlich telefonisch kontaktiert.

Einige Lehrkräfte nahmen auch selber Stunden über bestimmte Themengebiete auf, um sie dann im Schulmanager hochzuladen.

Am Ende des Schuljahres wurden auch digitale Unterrichtsstunden über Microsoft Teams gehalten.

3.2 Lehrkräfte mit Eltern

Die Eltern wurden über den ständig wechselnden Stand der Entwicklung mit Elternbriefen über den Schulmanager informiert.

Gleichzeitig wurden sie, je nach Notwendigkeit, auch persönlich von dem Lehrer telefonisch oder per E-Mail kontaktiert.

Umfrage „Lernen zuhause“

Zahlreiche Lehrkräfte informierten bei jedem hochgeladenen Arbeitsauftrages nicht nur die Schüler, sondern gleichzeitig auch die Eltern, so dass kein Informationsverlust entstehen konnte.

3. Welche Brückenangebote plant die Schule?

Es werden in bestimmten Klassen und Fächern Förderunterrichte angeboten (D, M, E, BwR). Eltern der Schüler mit VaP erhalten ein Anschreiben, mit der Aufforderung, ihre Kinder anzumelden. Jede Fachschaft hat sich Gedanken darüber gemacht, wie man mögliche entstandene Lücken der Schüler schließen kann.

4. Wie wird an der Schule der Lernstand der Schüler/-innen ermittelt? (Konzepte, Lernstandsbögen, ...)

Die Fachschaften, vor allem in den Hauptfächern, bereiten klassenübergreifende Kurztests vor, um den Leistungsstand der Schüler zu überprüfen. Zudem sollen gerade in den ersten Wochen nach den Sommerferien Wiederholungsstunden statt finden, in denen Probleme des vorangegangenen Schuljahres geklärt und aufgearbeitet werden sollen.

Auch die Jahrgangsstufentests werden als Indikator des Leistungsstandes der Schüler herangezogen.

5. Ihre Ideen zum Hygienekonzept:

Das Hygienekonzept wurde von Anfang an den Schülern und Eltern schriftlich ausgeteilt und alle Beteiligten achteten auf die Einhaltung der Vorgaben. Es wurden im Eingangsbereich, an und in jedem Klassenzimmer AHA-Schilder aufgehängt. Die Toiletten hatten ein Ampelsystem. Die Pausen wurden entweder im Klassenzimmer oder auf einem speziell für jede Klasse ausgewiesenen Pausenhofbereich verbracht. Im Schulhaus und auf dem Pausenhof gab es eine Mund-Nasen-Schutz-Pflicht.

Die Schüler erhalten das Hygienekonzept in doppelter Ausführung, müssen nach der Besprechung unterschreiben. Ein Exemplar bleibt in der Schule, ein Exemplar wird nach Hause mitgegeben. Im neuen Schuljahr werden Wegweiser auf den Boden geklebt, um das Einhalten der Abstände zu gewährleisten.

6. Erklärung zur Weitergabe der Daten an das ISB

Das ISB sammelt gute Praxisbeispiele aller Schularten. Diese werden auf die Portalseite „Lernen zuhause“ entweder als PDF veröffentlicht oder in 2 – 3 Sätzen beschrieben und dann auf die Schulseite verlinkt.

- Ich bin mit der Weitergabe meiner Daten an das ISB und einverstanden.
- Ich stimme einer Verlinkung der Praxisbeispiele auf unsere Schulseite zu.
- Die Daten sollen ausschließlich einer internen Auswertung der MB-Dienststelle dienen. Einer Weitergabe an das ISB stimme ich nicht zu.